

Hohe Strompreise in Norddeutschland: VNW fordert politische Lösungen

Soziale Vermieter fordern eine bundesländerübergreifende Lösung für hohe Stromkosten in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern.

11.08.2024 - 12:49

Strompreise und die Energiewende: Norddeutschland steht unter Druck

In den nördlichen Bundesländern wird die Debatte über die hohen Strompreise immer dringlicher. Besonders in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern müssen die dort lebenden Mieterinnen und Mieter überdurchschnittlich hohe Energiekosten tragen, trotz eines hohen Anteils an regenerativer Energiequellen. Der VNW-Direktor, Andreas Breitner, hat nun die Politik aufgefordert, zeitnah Lösungen für diese Problematik zu finden.

Ein Ungleichgewicht in der Stromversorgung

Eine aktuelle Analyse des Vergleichsportals Verivox zeigt, dass die Stromkosten in Schleswig-Holstein im Durchschnitt bei 1.850 Euro pro Jahr liegen, während es in Mecklenburg-Vorpommern 1.849 Euro sind. Zum Vergleich: In Bremen zahlen die Haushalte lediglich 1.692 Euro, und in Bayern, Hessen und anderen Bundesländern sind die Kosten ähnlich niedriger. Dies wirft

Fragen auf, warum die Anbieter im Norden nicht von den positiven Effekten der hohen Windenergieproduktion profitieren.

Der Wendepunkt: Eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe

Breitner macht deutlich, dass die Energiewende eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung ist, die nicht allein von den Menschen in den betroffenen Bundesländern getragen werden kann. „Wer den Ausbau der erneuerbaren Energien vorantreiben möchte, muss sicherstellen, dass die Vorteile auch den Menschen zugutekommen“, so Breitner.

Steigende Energiekosten: Eine soziale Frage

Die Anforderung auf politischer Ebene muss auch die Energiekosten berücksichtigen, da diese für viele Haushalte eine wesentliche Belastung darstellen. „Es ist ungerecht, dass die Mieterinnen und Mieter in den Regionen, die die Energiewende aktiv unterstützen, zusätzlich zur Kasse gebeten werden“, sagt Breitner. Besonders im Hinblick auf die bevorstehenden Wintermonate fordert er eine bundesländerübergreifende Regelung.

Windenergie und ihre Auswirkungen auf die Menschen im Norden

Mit einem Anteil von 59,1 Prozent in Schleswig-Holstein und 77,8 Prozent in Mecklenburg-Vorpommern an der Bruttostromerzeugung sind die beiden Bundesländer führend im Bereich der erneuerbaren Energien. Trotz dieser beeindruckenden Zahlen bleibt der soziale Aspekt der Energiewende oft unberührt. Breitner hebt hervor, dass die politischen Diskussionen häufig nur um die Mietpreise kreisen und die Energiekosten vernachlässigen.

Fazit: Dringender Handlungsbedarf in der Politik

Insgesamt besteht ein dringender Handlungsbedarf, um die Belastungen der Mieterinnen und Mieter zu verringern. Die Politik ist gefordert, gerechte Lösungen zu finden, die die Energiewende nicht nur wirtschaftlich, sondern auch sozial nachhaltig gestalten. Nur so kann echte Akzeptanz für diese richtungsweisende Transformation der Energieversorgung erreicht werden.

Der Verband norddeutscher Wohnungsunternehmen (VNW) betont, dass er die Interessen von 443 Wohnungsgenossenschaften und Gesellschaften in ganz Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein vertritt. Der Bereich der Mietwohnungen ist somit auch ein wichtiger Bestandteil der Diskussion über die faire Verteilung von Energiekosten.

Details

Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)